



8000 Beschäftigte – so viel und doch zu wenig?



Die Bereitschaftspolizei ist, so PP Sommer in einem Presse-Statement, in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen – von 4000 Beschäftigten vor 20 Jahren auf derzeit 8000.

Weshalb sieht man die BePo, wie sie umgangssprachlich gerne genannt wird, dennoch kaum in Bayerns Städten? Diese Frage stellen viele KollegInnen, die unterstützende Einsätze bei PI, VPI und KPI nur mehr selten wahrnehmen. Ebenso hört man von Lehrermangel in der Ausbildung, Abordnungen aus dem Einzeldienst laufen – weshalb?

Das personalstärkste bayerische Polizeipräsidium ist vielschichtig strukturiert und hat trotz hoher Personalstärke personelle Defizite. Ein Blick auf die Schwerpunkte erklärt die Situation. Der hohe Personalstand besteht zum Großteil aus Beamten in Ausbildung (BiA). Die neu errichteten Modul- oder Containerbauten sind ebenso mit künftigen Polizeibeamten voll belegt wie die Bestandsbauten der **Ausbildungsseminare**. Mangel herrscht an Lehrpersonal, um den vielen BiA auf bestehendem Niveau das Wissen zu vermitteln, das sie für Prüfung und späteren Dienst auf der Straße benötigen. Polizeifachlehrer fehlen mangels Etatisierung der Seminare, manch junger PK wird schneller Klassleiter als er es sich erträumt hatte. Allerdings geschieht das Erwachen aus diesem Traum sehr schnell, denn eine mit A 11/12 dotierte Klassleiter-Stelle erhalten die jungen Beamten nicht, sie üben „nur“ die Tätigkeit aus.

Die **Fortbildung** läuft unter Volllast in Ainring, Herzogau, den Berghäusern und den Bereitschaftspolizeiabteilungen. Wenn unser Innenminister Herrmann erfreulicherweise darstellt, die bayer. Polizei sei so personalstark wie noch nie, so schlägt dies auf die benötigte Zahl an Lehrgangsplätzen durch. E-Learning kann dies nur partiell ausgleichen.

Unsere Piloten gehen in die Luft ... nicht nur bei Tag und Nacht mit ihren Hubschraubern, sondern weil QE2-Piloten trotz erworbener fliegerischer Qualifikation als POM oder PHM besoldet werden. Ein strukturierter Sonderweg im Aufstiegsverfahren muss umgesetzt werden, um die **Hubschrauberstaffel** kontinuierlich handlungsfähig zu erhalten und unsere hochqualifizierten Piloten leistungsgerecht befördern zu können.

Der **Einsatzsektor** hat einen hohen Einfluss auf die Wahrnehmung der BP. Die Einsatzzüge werden derzeit kaum noch in den bayrischen Städten gesehen, da die anlassunabhängigen Unterstützungseinsätze gegen Null reduziert werden mussten. Lange Jahre war es Usus, mit punktueller Unterstützung Lagen zu bewältigen und Schwerpunkte zu setzen, die mit der Personaldecke einer PI nicht zu meistern sind.

Gewaltdelikte gegenüber Polizeibeamten und anderen „Blaulichtern“ durch betrunkenes Partyvolk, frustrierte Flüchtlinge, staatsverachtende Linksextremisten, erlebnisorientierte Jugendliche, Volksfestbesucher, Familienclans... wer hatte nicht schon ein mulmiges Gefühl, wenn die Stimmung – oft grundlos – hochkocht und die Verstärkungstreife eine lange Anfahrt vor sich hat. 300 Euro Polizeizulage für das Arbeiten in dieser Risikolage fordert die GdP im Namen aller KollegInnen plakativ, noch wichtiger ist uns eine personelle Ausstattung, die das Risiko minimiert. Hierzu gehört auch der BP-Unterstützungseinsatz zu relevanten Zeiten in belasteten Regionen, um sich mittels (Wo)manpower kontinuierlich Respekt zu verschaffen.

Jedoch kämpft die vermeintlich mannstarke BP im Einsatzsektor um jeden Beamten, da unser Innenminister im Wort steht, jeden Pensionsabgänger im Einzeldienst 1:1 zu ersetzen. Fehlt

fertig ausgebildeter Nachwuchs für dieses wichtige Versprechen, ist die einzig verfügbare Manövriermasse die Gesamtstärke der Einsatzstufe. Die wenigen den BPH E zugeordneten Beamten in Einsatzstufe erlauben bei Weitem nicht, die von der GdP als notwendige Zahl erachteten 30 Einsatzzüge in zehn Hundertschaften aufzustellen. Die geringe Gesamtstärke würde die Zugangszahl zum 1. 9. 2018 auf 21 Züge abfallen lassen. Einzig die Reduzierung der Zugstärken um bis zu 15% erlaubt die Aufstellung von immerhin 24 Zügen.

Parallel sind die Aufgaben für die BP-Züge gewachsen. Neben Objektschutzverpflichtungen ist die Unterstützung der Bundespolizei bei den Grenzkontrollen an den GÜG Passau, Bad Reichenhall und Kiefersfelden rund um die Uhr zu einem permanenten Betätigungsfeld geworden. Besorgt vernehmen die BP-Kräfte politische Schlagworte wie Ankerzentren, bayerische Abschiebeflüge oder Schaffung der Grenzpolizei. Wie viele Einsatzstunden werden bei der eilig gegründeten Grenzpolizeidirektion ergänzend abzuleisten sein, ehe die avisierte Personalstärke tatsächlich vorhanden ist? Aktuell sind 1500 Mannstunden pro Woche realistisch. Hinzukommende Großeinsätze wie der AfD-Parteitag in Augsburg oder die Sicherheitskonferenz in München lassen sich ohnehin nur mittels geschlossener Einheiten aus anderen Bundesländern meistern.

Liebe KollegInnen des Einzeldienstes, die BPH E würden Euch weiterhin gerne im täglichen Dienst unterstützen, in allen Städten kontinuierlich durch Präsenz und Aktivität die Sicherheit aufrechterhalten, bürgernah arbeiten und Sachbearbeitung erledigen, aber Schwächung in Stärke und Zuwachs an Aufgaben erlauben dies aktuell in zu geringem Maße.

Eine ausreichende Anzahl an Lehrpersonal sorgt für qualifizierten Nachwuchs im Einzeldienst, genügend Einsatzzüge ermöglichen die notwendigen Einsätze. Dies sollte unser aller Anliegen sein, damit die BP ihre Rolle des bayernweiten Serviceleisters zum Wohle aller übernehmen kann.

Euer Markus Schirmer, stellv. Vorsitzender der BG Bereitschaftspolizei



GdP besorgt über weiterhin hohe Gewaltbereitschaft

Innenminister Joachim Herrmann stellte vergangenen Freitag in Nürnberg die Fallzahlen 2017 anlässlich Gewaltbereitschaft gegen Polizeibeamte in Bayern vor. Diese blieb bedauerlicherweise auch 2017 auf einem bedenklich hohen Niveau.

Hier ein Auszug aus der Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums: „Es gab 2017 in Bayern 7334 Fälle von physischer und psychischer Gewalt, die sich gegen 16 528 Polizistinnen und Polizisten richtete. Trotz des leichten Rückgangs der Fallzahlen (1,2 Prozent) ist damit ein erneuter Anstieg der Betroffenen zu verzeichnen (+ 0,5 Prozent). „Das Ausmaß der Gewalt gegen unsere Polizistinnen und Polizisten ist erschreckend“, beklagte Herrmann. „Sie sind unsere Beschützer und Helfer in der Not. Ihnen verdanken wir unseren hohen Sicherheitsstandard in Bayern. Dafür verdienen sie Respekt und

Anerkennung.“ Zunehmend aber werden laut Herrmann Polizeibeamte beleidigt, bespuckt, bedroht, geschlagen oder sogar in lebensbedrohliche Situationen gebracht. „Jeder Angriff gegen unsere Polizisten ist ein Angriff gegen unsere Gesellschaft und unsere demokratischen Grundwerte. Das dürfen und das werden wir nicht dulden“, betonte der Innenminister.

Wie Herrmann erläuterte, wurden im letzten Jahr insgesamt 2339 Beamte verletzt (-2,0 Prozent). Darüber hinaus kam es zu 14 versuchten Tötungsdelikten (2016: 13 sowie ein vollendetes Tötungsdelikt; 2015: 8; 2014: 6). In 24 Fällen erfolgte der Angriff mit Schusswaffen (2016: 25; 2015: 17; 2014: 5). Während der Tat standen 67,8 Prozent der Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Rund 87 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich und 28,1 Prozent Ausländer. Größtenteils handelte es sich bei den Vorfällen um Beleidigungen (39,3 Prozent, 2884 Fälle), einfache Körperverletzungen (31,4 Prozent, 2306 Fälle) und Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte (19,9 Prozent, 1456 Fälle). Mit 85,2 Prozent waren Polizisten des Wach- und Streifendienstes am häufigsten betroffen, meist in der Nacht und an Wochenenden sowie überwiegend in den größeren Städten, weniger im ländlichen Bereich.“

Wie bereits Innenminister Herrmann verwies auch die GdP Bayern in zahlrei-

chen Presseanfragen auf bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen wie moderne und effiziente Schutzausstattung. So sei die Auslieferung von ballistischen Helmen und neuen Schutzwesten bereits abgeschlossen und mit der stufenweisen Einführung des Tasers erhofft man sich weiterhin einen Rückgang der Fallzahlen. Besonders im Fokus steht hier auch der Einsatz von Bodycams, dem der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall besondere Bedeutung zumisst. Wo diese getragen würden, sei das Verhalten der Bürger oft deutlich zurückhaltender und somit für den Schutz der Kolleginnen und Kollegen gut geeignet. Schall sieht aber auch die Gesellschaft als solche in der Verantwortung: „Es sind zum einen die Eltern und die Schule gefordert, zum anderen ist es auch ein gesamtgesellschaftliches Problem. Es muss wieder mehr in die Köpfe, dass erstens Gewalt keine Lösung ist, sondern eher Probleme schafft oder verschlimmert. Und zudem ist es auch nicht so, dass die Polizei den Bürger ärgern will, sondern sie erfüllt ja vor allem ihre staatliche Aufgabe zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger.“

Laut Innenminister Herrmann geht ein wichtiges Signal auch von den Ende Mai 2017 in Kraft getretenen Strafverschärfungen bei Gewalt gegen Polizeibeamte und gegen Einsatzkräfte aus: „Angriffe gegen Polizisten und andere Einsatzkräfte sind keine Bagatelldelikte“, so Herrmann.

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2018 ist am 31. August 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Was ist los mit der neuen Uniform?



Seit etwa einem Jahr werden unsere Kolleginnen und Kollegen Stück für Stück mit der neuen Dienstiniform in Blau ausgestattet. Zeit ein erstes Resümee zu ziehen. Zumal schon erste Stimmen laut werden, die zeigen: es ist nicht alles Gold (oder blau) was glänzt. Wir wollen daher wissen: Wie sind eure Erfahrungen hinsichtlich Tragekomfort, Stoffqualität, Praktikabilität z.B. beim Waschen etc. Insbesondere interessiert uns auch, ob Teilnehmer des Trageversuchs Qualitätsunterschiede zwischen Trageversuchs- und Auslieferung bemerkt haben. Und auch ganz wichtig: wir freuen uns selbstverständlich auch über positive Rückmeldungen über die neue Dienstkleidung. Bei der ersten Durchsicht der vielen bisherigen Rückmeldungen haben wir bemerkt, dass gleiche Kleidungsstücke zum Teil komplett gegensätzlich bewertet werden, z. B. Hemd ist bügelfrei bzw. Hemd ist überhaupt nicht bügelfrei und knittert. Da wir vermuten, dass es an den unterschiedlichen Herstellern liegt, die die gleichen Uniformstücke produzieren, bitten wir Euch, bei der

Rückmeldung auch die Herstellerschlüsselnummer (Kleidungssetikett) mit anzugeben. Bitte schickt uns Eure Einschätzungen noch bis 14. September 2018 an uniform@gdpbayern.de

Wir werden Euch dann zeitnah ein entsprechendes Stimmungsbild mitteilen. Danke schon vorab für Eure rege Beteiligung.



Aktion 300 in den Bayerischen Landtag getragen – wir, wer sonst!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihr habt Euch prima engagiert und für die GdP-Forderung „**300,- € Polizei- und Sicherheitszulage im Monat**“ getrommelt. Rund 9.000 unterschriebene Postkarten sind ein starkes, beeindruckendes Signal. Daniela Bartel, Peter Pytlik, Peter Hefele und ich übergaben Eure Postkarten mit einem erläuternden Schreiben am 12. Juli an die Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Sie nahm sich Zeit zum Gespräch und würdigte unser Engagement. Das Bayerische Fernsehen (BR) berichtete am gleichen Tag in der BR-Rundschau um 18.30 Uhr und interviewte auch den Bayerischen Innenminister. Laut BR steht er dem Vorschlag offen gegenüber, möchte aber zunächst auch Zuschläge bei Nacht- und Schichtarbeit prüfen.

Während Ihr diese Zeilen lest, beschäftigt sich der Bayerische Landtag schon mit unserer Forderung. Unsere Eingabe hat den Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes erreicht, der noch im Juli die Staatsregierung zu einer Stellungnahme bezüglich „**300,- € Polizei- und Sicherheitszulage im Monat**“ aufgefordert hat. Bereits ab Mitte September, also noch vor der Landtagswahl, soll unsere Eingabe erstmals beraten werden. Darüber hinaus haben wir den Fraktionen im Bayerischen Landtag unsere „**GdP-Aktion 300**“ schriftlich vorgestellt und diese um Unterstützung (Rückantwort) gebeten.

„**Wir, wer sonst!**“ – diese Aussage ist berechtigt, denn die **GdP Bayern** ist mit dieser zentralen Forderung am Puls der Zeit. Wir haben bereits Anfang Juli allen Fraktionen im Bayerischen Landtag unsere fünf Wahlprüfsteine übersandt und unsere Anliegen letztlich mit der Pressekonferenz und der Postkartenübergabe deutlich untermauert. Die „**GdP-Aktion 300**“ ist eingebettet in vier weitere Wahlprüfsteine, deren Beantwortung wir bis Ende September erbeten haben:

- Welche Position beziehen Sie zur Forderung nach einer 35-Stunden-Woche für die im Schichtdienst 24/7 arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Polizei?
- Wie stehen Sie zur zeitnahen Umsetzung von A 12 als Regelbeförderung in der 3. QE sowie für A 10 als Eingangsamt für „Aufstieglern“ in die 3. QE im Kontext mit einer Regelbeförderung nach A 10/12? Welche Schritte leiten Sie im nächsten Doppelhaushalt ein, um die dafür notwendigen Haushaltsmittel bereit zu stellen?
- Gibt es Ihrerseits Unterstützung zum Abbau der massiven Beförderungswarteliste im Bereich A 9+Z? Haben Sie ein Konzept, innerhalb welcher Zeit dieser erfolgt und stellen Sie die notwendigen Haushaltsmittel ein?



**Danke für
Eure Unter-
stützung**



- Wie stehen Sie zur Forderung der Entlastung des Vollzugsdienstes und der Arbeit im Landesamt für Verfassungsschutz durch massive Stellenausweisungen/Stellenhebungen im Tarifbereich?

Die Antworten bereiten wir für Euch in einer Sonderausgabe der „**Green News**“ rechtzeitig vor der Landtagswahl auf. „**Wir, wer sonst macht dies?**“ Wir bleiben weiter bei den Fraktionen im Bayerischen Landtag für Euch aktiv. Die baldige Umsetzung unserer „**Aktion 300**“ steht zunächst im Vordergrund.

Einen Wunsch möchte ich zum Schluss aussprechen: Ihr könnt uns stärken. Werbt verstärkt für unsere GdP. Sprecht bitte gezielt die Kollegin und den Kollegen in Eurer Dienststelle, in Eurem Dienst- und Arbeitsbereich, auf eine Mitgliedschaft in unserer GdP an. Wir freuen uns sehr über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. **GdP – wer, wenn nicht wir!**

Herzliche Grüße
Euer

Dr. Andreas Vollmer

Aktionsbündnis „Gewalt gegen Rettungskräfte“ formiert sich

In Niederbayern verfolgen wir seit vielen Jahren mit wachsender Besorgnis die starke Zunahme im Bereich „Gewalt gegen Polizei“. Das Thema wurde gerade von der GdP seit vielen Jahren intensiv begleitet. Unser jahrelanger Einsatz führte letztendlich auch zu einer strafrechtlichen Verschärfung, zu einer verbesserten Schutzausrüstung und zur bayernweiten Einführung der Bodycam. Dies begrüßen wir ausdrücklich, jedoch kann es nicht der alleinige Ansatzpunkt sein, die Polizei ständig weiter aufzurüsten. Wir wollen uns unsere für den Bürger ansprechbare „Bürgerpolizei“ bewahren und wollen keine Polizei, die fast militärisch auftreten muss, um sich zu schützen. Neben dem Schutz der Kolleginnen und Kollegen gilt es, einen gesellschaftlichen Ansatz zu finden, um die Zahlen wieder zu senken (siehe aktuelles Landeslagebild von 2017 auf Seite 2).

Da wir festgestellt haben, dass nicht nur wir als Polizei von diesem Phänomen betroffen sind, sondern auch vermehrt die Feuerwehr und der Rettungsdienst, haben wir beschlossen uns zusammenzuschließen. Wir wollen so erreichen, dass die Öffentlichkeit stärker für das Thema sensibilisiert wird. Viele Bürgerinnen und Bürger wissen wohl gar nicht darüber Bescheid, wie oft mittlerweile die „Helfer“ zu Opfern werden. Nach mehreren Vorgesprächen und unter Federführung unseres unermüdlichen Bezirksgruppenvorsitzenden Andreas Holzhausen ist es uns tatsächlich gelungen, alle „unter einen Hut“ zu bekommen. Aufgrund der verschiedenen Organisationsformen war das gar nicht so einfach.

Um in der Öffentlichkeit wahrnehmbar zu sein, war es unerlässlich für das

Bündnis, ein Logo und einen Namen zu finden. Ferner wollten wir auch noch einen Slogan für unser Bündnis finden. Bei der Verwertung der alten Uniform hatten wir bereits sehr gute Erfahrungen mit der FOS/BOS Straubing gemacht, die einen gestalterischen Zweig mit sehr engagierten Lehrkräften haben. Auch bei diesem Projekt konnten wir wieder auf diese wertvolle Unterstützung zurückgreifen. Nachdem Andi Holzhausen den fast hundert



Schülern in seiner ureigenen Art die Hintergründe des Projekts erklärt hatte, waren alle mit Feuereifer und großem Engagement bei der Sache und lieferten uns viele wunderbare Vorschläge und Ideen.

Am 4. 7. nahmen wir alles gründlich in Augenschein und wählten schließlich die folgenden Entwürfe aus: „Lass retten“ als Bündnisname und das unten stehende „Männchen“ als Logo.

Die Preisverleihung fand dann im Beisein von allen beteiligten Schülern, den Bündnisvertretern der Polizei, Feuerwehr, Malteser Hilfsdienste und BRK

am 6. 7. in der Fachoberschule Straubing statt. Die Preise wurden verliehen von unserem neuen Kultusminister Bernd Sibler sowie dem Landrat von Straubing-Bogen, unserem ehemaligen Kollegen Josef Laumer. Staatsminister Bernd Sibler hat sich übrigens auch sofort bereit erklärt, für unser Bündnis als Schirmherr zu agieren. Anwesend waren auch zahlreiche Vertreter der Medien, die umfangreich berichteten. Für die Schülerinnen und Schüler war diese rundherum gelungene Veranstaltung somit auch ein großes Erlebnis.

Als sehr wertvollen Unterstützer konnten wir die Verlagsgruppe Straubinger Tagblatt für unser Projekt gewinnen, die uns helfen kann, Veranstaltungen zu organisieren und zu bewerben. Wir sind der festen Überzeugung, dass dieses Bündnis der richtige Ansatz ist, die Gesellschaft über dieses Problem zu informieren und aufzurütteln. Diese Vorfälle dürfen nicht weiter so hingenommen werden. Bloße Lippenbekenntnisse unserer politischen Verantwortlichen wie z. B. „Ich verurteile diese Vorfälle“ helfen uns nicht weiter. Lasst uns als GdP alles tun, um unsere Kolleginnen und Kollegen, die diesen gefährlichen Dienst leisten, zu schützen!

Mehr dazu unter #lassretten



HERZLICH WILLKOMMEN!

DIE GdP BEGRÜSST DIE NEUEN!

www.gdpbayern.de



Bepo Eichstätt

Florian Haubner



Bepo Würzburg

Ralph Küttenbaum



Bepo Sulzbach-Rosenberg

Manfred Butz



Bepo Königsmünch

Sebastian Kunz



Bepo Dachau

Markus Schirmer

▶ Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayerischen Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. September 2018 in den Standorten der Bereitschaftspolizei Eichstätt, Würzburg, Sulzbach-Rosenberg, Königsmünch und in Dachau sowie im AS Spitzensport eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall und der Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, Clemens Murr, sowie die hier vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden (Näheres siehe auf <http://www.gdpbayern.de>).

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit



P. Schall
Peter Schall
Landesvorsitzender



Clemens Murr
Clemens Murr
Vorsitzender
BG Bereitschaftspolizei



Wir lieben Service!
www.gdp-service-gmbh.de



GdP Service GmbH

BEACHVOLLEYBALL

KG Passau erstmals vom Volleyballthron verdrängt

Würde man die Motivation und die Einsatzbereitschaft der Kollegen beim Volleyball in unsere diesjährige Fußballnationalmannschaft stecken, wären wir definitiv weitergekommen. Ganz nach dem Vorbild von Neymar JR kugelten und flogen die Kollegen nur so über den Sand. Bei wunderbaren Wetterbedingungen wurde gepritscht, gebaggert und geschwitzt. Die 13 Mannschaften wurden vorab in drei Gruppen gelost. Hier spielte man in der Vorrunde Jeder gegen Jeden und qualifizierte sich für die K.o.-Phase.

Doch nur zwei Teams konnten letztendlich im Finale stehen: Bei den beiden Finalisten handelte es sich um die

Mannschaft des OED Straubing I und die des Gastgebers, der JUNGEN GRUPPE. Wie es sich für einen guten Gastgeber gehört, unterlag die Mannschaft der JG letztendlich nicht unverdient dem OED SR I (rechts im Bild).

Die KG Passau musste sich in diesem Jahr überraschenderweise mit dem dritten Platz zufriedengeben. Wie auch die Jahre zuvor als Top-Favorit gehandelt, mussten sie sich im Halbfinale dem späteren Turniersieger geschlagen geben. Ebenfalls eine starke Vorstellung bot das Team des PP Niederbayern um Polizeivizepräsident Scherl. Ein sehr großer Dank geht an die fest eingeteilten Schiedsrichter des Tur-



niers. Auch wenn es nicht immer leicht ist, diesen Job auszuführen, leiteten sie die Spiele souverän und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl.

Karlstatter Polizei holt sich Meistertitel

Bei launigem Badewetter spielten die vier Polizeidienststellen des Kreises Main-Spessart Mitte Juni Jeder gegen Jeden im Freibad Zelligen in je zwei Sätzen um den Titel des Kreismeisters im Beachvolleyball. Bevor es losging, begrüßte der Dienststellenleiter der PI Karstadt, EPHK Miebach, und Bürgermeister Dr. Gsell sowie der Organisator und Sportleiter der PI Karstadt, PHK Weidner, die Teilnehmer und wünschte faire und vor allem verletzungsfreie Spiele auf den beiden Beachvolleyball-Feldern, die der Markt Zelligen bereits zum 19. Mal kostenfrei zur Verfügung stellte. Die Polizisten aus Karstadt zeigten sich von ihrer besten Seite und sicherten sich den verdienten Titel.

Letztendlich ergab sich folgende Endplatzierung: 1. PI Karstadt mit 5 Gewinnsätzen, 2. PI Lohr (3 GS), 3. Pst. Gemünden (3 GS), 4. PI Marktheidenfeld (1 GS). PI-Leiter Miebach, der auch die Siegerehrung durchführte, betonte, dass dieses Traditionsturnier trotz aller denkbaren Engpässe aufrechterhalten werden sollte. Die Wichtigkeit dieses Sportaktionstages der Polizei fördere nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch Teamgeist und das Wir-Gefühl innerhalb aller MSP-Dienststellen. Für das leibliche Wohl in

Form eines gemeinsamen Mittagessens in einer nahe gelegenen Pizzeria sorgten dankenswerterweise die beiden Polizeigewerkschaften. Die GdP, vertreten durch Andreas Schmidt, und die DPolG, vertreten durch Wolfgang Remelka, beteiligten sich gerne an den Unkosten.



9. Beachvolleyball-Turnier am Brombachsee

Mit einer Rekordbeteiligung von insgesamt 26 Teams ging die neunte Auflage der „inoffiziellen Mittelfränkischen Polizeimeisterschaften im Beachvolleyball“ in Enderndorf über die Bühne. Bezirksvorsitzender Helmut Frey und seine JUNGE GRUPPE hatten optimales Wetter bestellt. Gelegentlich schwacher Wind, angenehme sommerliche Temperaturen, dazu die herrliche Beachanlage direkt am Wasser mit Bademöglichkeit und dazu vorbildliche Bewirtung der Zuschauer und Spieler, verschafften den Polizeiteams aus den verschiedensten Dienststellen echtes „Urlaubs-Fee-ling“.

Nach der Gruppenphase, Überkreuzspielen und dem Achtelfinale pritschten, baggerten und schmetterten sich noch acht Teams in Richtung Finale. Mit 15:9 und 15:4 setzte



schließlich der „ICE“ aus Treuchtlingen seine flotte Fahrt fort, überrollte die Laufer und durfte sich bei der Siegerehrung, durchgeführt von Uli Rauskolb-Kunz und Christopher Wildner vom GdP-Orga-Team, über den Wanderpokal und schöne Sachpreise freuen, gesponsert von der Stadtbrauerei Spalt, der Fa. Fliesen-Nürminger und der Signal-Iduna.

Helmut Frey und Christopher Wildner bedankten sich bei allen Mannschaften für die faire Spielweise, bei der Turnierleitung, den Helfern und den Sponsoren, die mit Sachpreisen und Logistik zum Gelingen der sportlichen Veranstaltung beitrugen.



UNSERE NEUE POLIZEI- EINSATZTASCHE



GdP Service GmbH

Sonderpreis
für GdP-Mitglieder
45,90 €*

2 Thermofächer

NEU

NEU

NEU

NEU

NEU

NEU

Abschließbares
Wertfach

Schloss für Wertfach und weitere Utensilien
nicht im Lieferumfang enthalten



Klarsichtfenster
innen

Zweite
Metallöse

Gurtpolsterung

- Hochreißfestes, Wasser abweisendes Nylon-Material 600 D schwarz, Boden mit 3 Gummifüßen
- Außenbereich mit 5 Taschen, **davon 2 Thermofächer**
- Hauptfach mit herausnehmbaren Raumteilern, individuell in Längs- und Querrichtung unterteilbar
- **Klarsichtfenster** für Namensschild/Visitenkarte innen im Deckel sowie auf der Vorderseitentasche
- **Abschließbares Wertfach** innen im Deckel
- Tragegriffe und **abnehmbarer, gepolsterter Schulterriemen**, gepolsterte Seitenwände
- **Zusätzliche Metallöse rechts** für weiteren Karabiner, Einsatzhandschuhe usw.

* Preis inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. 3,90 € Versandkosten.

Bestellungen per Mail unter shop@gdp-servicegmbh.de oder Tel. 0 89 – 57 83 88 28

GdP Service GmbH · Hansastr. 17 · 80686 München · Tel. 0 89 – 57 83 88 28 · Fax 0 89 – 57 83 88 21 · www.gdp-servicegmbh.de



AUS DEN BEZIRKEN**Blaulichparty
bei lauer Sommernacht**

Über 1500 Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes kamen zur Sommer-Blaulichparty am 1. August ins P1. Selbst Stefan Funk, PI-Leiter der PI 12, ließ es sich nicht nehmen, die Party zu besuchen. In angenehmer Atmosphäre entwickelten sich unter den Gästen viele gute Gespräche. Diesmal zogen die Gewitterwolken am P1 vorbei. Es kam nicht zum sonst üblichen Regenschauer der letzten Jahre. Unsere Gäste genossen die Blaulichparty auf der Terrasse in vollen Zügen. Patricia Hamel, Gründungsmitglied der StA München I, kam extra aus Brüssel. Sie arbeitet nun dort bei der EU-Kommission. Für sie war es wie ein riesiges Klassentreffen. Wir bedanken uns bei all unseren Unterstützern, bei der StA München I und II, dem Amtsgericht und (Ober-)Landgericht, dem Deutschen Herzzentrum, der Bewährungshilfe, Rechts d. Isar, Krankenhaus Bogenhausen, der Berufsfeuerwehr, der Regierung von Oberbayern, dem Landratsamt München, dem Kreis-

verwaltungsreferat, dem Landeskriminalamt, um nur einige stellvertretend zu nennen. Ohne ihre ehrenamtliche Arbeit wäre dieser Erfolg über die letzten 17 Jahre nicht möglich! Dafür sagen wir DANKE!

(rpec)

**Termin der GdP
München Mitte**

Bei der letzten Vorstandssitzung wurde die diesjährige Jahreshauptversammlung auf Montag, 10. September, um 17 Uhr im Hofbräuhaus – Erkerzimmer – terminiert. Da auch in diesem Jahr zahlreiche Mitglieder aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft in einem würdigen Rahmen geehrt werden, freuen wir uns auf eine rege Teilnahme unserer Mitglieder! Die Einladungen hierzu wurden mit der Post versandt.

Ein spannendes Thema wird unter anderem die anstehenden Tarifverhandlungen und unsere Forderungen für den Tarif sein. Angelika Rinderer (GdP-Tarif), Simone Burger (DGB) und Heiner Birner (ver.di München) werden alle Fragen zu diesem wichtigen Thema beantworten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt! Bitte beachtet die Aushänge in den Dienststellen. Wir freuen uns auf einen wunderschönen Abend mit tollen Gesprächen!

Anmeldung bitte an: rainer.pechtold@polizei.bayern.de

